

Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35. Druck, Verlag und Briefadreß: Sauerliche Buchdruckerei, Rossleben. Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 40 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 17. Mai 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten.

— Das Reparationsproblem ist durch den Ausfall der französischen Wahlen und die dadurch in Aussicht stehende Kalkulation Poincarés vorläufig zum Stillstand gekommen. Die geplante Zusammenkunft Poincarés mit dem englischen Premierminister Macdonald ist abgesagt, die Belgier haben sich von ihrer Besetzung noch nicht wieder erholen können und selbst in England ist man noch ratlos. Aber auch Deutschland zeigt nach dem Ausfall der Reichstagswahlen ein anderes Gesicht. Die Entente hätte doch gar zu gern mit der erfüllungswilligen Koalitionsregierung das Geschäft in Eile abgeschlossen, aber — der günstige Augenblick ist durch die Halskarrigkeit Poincarés verpaßt worden. Jetzt haben die gestärkt aus den Wahlen zum Reichstag hervorgegangenen Rechtsparteien das Kabinett Marx wissen lassen, daß sie jede voreilige Unterschrift unter nicht erfüllbare Beträge verhindern werden. Marx ist darum zum Rücktritt bereit, er will mit seinem Kabinett die Geschäfte nur bis zum Zusammenritt des neuen Reichstags führen.

Aus dem Ruhrgebiet. In den deutschen Kohlenrevieren ist bei Abgang dieses Berichtes die Lage heute fast unverändert. Offizielle Einigungsverhandlungen zwischen den beiden Parteien werden erschwert durch den Hinweis der Werksverwaltungen auf den Vertragsbruch der Arbeiter. Gestern Abend betrug die Gesamtzahl der Streikenden in den deutschen Kohlenrevieren 488000, davon entfallen allein auf das Ruhrgebiet 402000. Das Reichsarbeitsamt schätzt die Verluste der ersten 5 Streiktage auf 45—50 Millionen Gldmt. — Der Industrieverband Dortmund zeigt die Schließung von 50% seiner Betriebe für Sonnabend an wegen Kohlenmangel. Die Schließung zahlreicher Betriebe als Folge des Streiks wird auch aus Ruhrort und Mülheim gemeldet.

Die Fristen der Besatzung. Die Times melden: Die Interpretation, ob die Fristen der Rheinbesetzung bereits zu laufen begonnen haben, sollen nach Macdonalds Erklärungen in der Trade Union dem Völkerbund vorbehalten bleiben. Inzwischen ist von 2 Vertragsstaaten in London deutlich zum Ausdruck gebracht, daß diese Lösung nicht acceptiert wird, daß vielmehr darauf bestanden werden soll, daß die Fristen erst nach Erfüllung der deutschen Vertragsverpflichtungen zu laufen beginnen. — Das würde also im günstigsten Falle in hundert Jahren sein. Und weshalb haben die bisherigen deutschen Regierungen die uns an den Bettelstab gebrachten Besatzungskosten gezahlt.

Neue Niederlage der S. P. D. Bei den Betriebsrats-Ergänzungswahlen in der Berliner Holzindustrie in vor. Woche verloren die Sozialdemokraten 28 Siege an die Kommunisten und 27 an die übrigen nichtsozialistischen Listen, darunter 6 an die Deutschpölkischen.

England. In Glasgow haben sämtliche Gewerkschaften ihren Austritt aus der Trade Union und aus der Labour Party erklärt mit der Begründung, daß das Arbeiterkabinett keinen einzigen Programmpunkt der Partei bisher erfüllt habe und leblich die militäristische Politik seiner Vorgänger fortsetze.

Streikwirkungen in England. In Ramson

ist eine erste Lage infolge des Hafenarbeiterstreiks entstanden. Auf Beilegung des Streiks besteht keine Aussicht. 37 Dampfer liegen im Hafen und können nicht entladen werden.

Frankreich. [Die Angst um Straßburg]. Der Ausbau der Festung Straßburg ist von der französischen Regierung beschlossen worden. Der Ausbau soll mit Beschleunigung durchgeführt werden, so daß Straßburg 1926 zum Hauptluftschiffhafen Frankreichs bestimmt werden kann. Es sind 13 neue Forts vorgesehen, die den Rheinstrom aufwärts bis Basel beherrschen werden.

Wahlaußfall. Nach einer amtlichen Statistik des Ministeriums des Innern verteilen sich die Siege wie folgt: Konservativer (äußerste Rechte) 20, Republikaner (Nationaler Block) 117, Linksdemokraten 75, Linkrepublikaner 52, Radikale und Radikalsozialisten 139, Sozialisten 35, unabhängige Sozialisten 162, Kommunisten 29.

Aus der Umgegend.

Nebra, 17. Mai.

— **Elternbeiratswahl.** Zu der für Sonntag, den 25. Mai in Aussicht genommenen Elternbeiratswahl an der ev. Volksschule zu Nebra ist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden:

1. Eberling, Fritz, Schmiedemeister.
2. Babst, Richard, Zimmermeister.
3. Köllig, Else, Witwe.
4. Bolligandt, Hermann, Schlossermeister.
5. Stöhr, Richard, Schmiedemeister.
6. Breinütz, Friedrich, Landwirt.
7. Martus, Robert, Landwirt.
8. Boede, Anna, Ehefrau.
9. Otto, Hermine, Ehefrau.
10. Werner, Friedrich, Buchhalter.

— **Vom Turnverein.** Am Sonntag vormittag 10 Uhr findet auf dem Turnplatz ein Faustballwettspiel der Frankenhäuser und Arterner Mannschaft gegen die hiesige Ballspielmannschaft des Turnvereins statt. Alle Sportfreunde machen wir darauf aufmerksam.

— **Die Ragelburg,** unser schönes Sommerlokal, ist gerade in diesen Tagen durch die herrliche Baumblicke rings herum ein Paradies. Schon der Weg unter den blühenden Rirschbäumen dorthin ist ein Genuß. Wer Freude an der Natur hat, sollte nicht versäumen, der Einladung des freundlichen Wirtes Folge zu leisten.

— **Der Obst- und Gartenbauverein** hält am kommenden Sonntag nachm. 4 Uhr eine Versammlung im Möglingischen Gasthose in Lieberstedt ab. Die prächtige Baumblüte in diesem Jahre wird den Obstbaufreunden bei einem Gang durch die großen Obstanlagen des Herrn Pantke in Lieberstedt ein ganz besonderes Vergnügen bereiten.

— **Stadt-Lichtspiele.** Für heute und morgen Abend (Sonnabend und Sonntag) haben die Besitzer der Stadt-Lichtspiele im „Ratsstetter“ den packenden Film: „Sol i a t h A r m s t r o n g“ erworben. Es bedeutet für einen kleineren Ort ein großes Ereignis, wenn es gelingt, ein so gewaltiges Filmwerk vorzuführen und es verdient der Unternehmungs-

eifer der Besitzer der Stadt-Vichtspleie belohnt zu werden durch einen zahlreichen Besuch.

— **Zauber-Theater.** Am Sonnabend und Sonntag gastiert im „Preussischen Hof“ das „Olympia-Zauber- und Illusions-Theater“. In einer Zeitungs-kritik heißt es über das Unternehmen: „Der Herr Direktor verkand es in äußerst geschickter Art und liebenswürdigster Vortragsweise die Zuschauer bei jedem seiner Experimente zu fesseln. Wenn auch alles auf natürliche Art und Weise erfolgt, so muß man doch über die Experimente staunen. Lebhafter Beifall belohnte den Künstler für seine Darbietungen.“ — Das Unternehmen ist mit ca. 12 Zentner Gepäc hierher gekommen und wird Vieles und Sehenswertes bieten, weshalb der Besuch der Vorstellungen sich lohnen dürfte.

— **Fahnenweihe.** Im benachbarten Wippach be geht am nächsten Sonntag der dortige Kriegerverein das Fest der Fahnenweihe. Viele Krieger- und andere patriotische Vereine werden zum Feste kommen, um gemeinsam einen Tag im vaterländischen Sinne zu verleben.

— **Zirkus Blumenfeld kommt!** Der mit bestem Pferdmaterial und erstklassigen Künstlern ausgestattete Zirkus Blumenfeld kommt auf seiner Provinz-Tournee auch nach Nebra und wird am Mittwoch im „Preussischen Hof“-Saale die Eröffnungsvorstellung geben. Die Darbietungen sind erstklassig, für kleine Orte etwas Seltenes. Ueber die erste Vorstellung in Köpken berichtet die „Köpkeler Zeitung“:

„Der Zirkus Blumenfeld gab gestern abend im Saale der „Weintraube“ seine Eröffnungsvorstellung mit einem Programm, wie es in Köpken noch nie geboten wurde. Die ganze Aufmachung des Unternehmens ist erstklassig und das Pferdmaterial geradezu ein herrliches. Die Dressuren der Pferde sind verblüffend, ebenso die Leistungen der Künstler. Nicht zu vergessen sei, daß die Klowns und Auguste das Publikum mit ihren Witz und Späßen köstlich amüsierten. Der Besuch des Zirkus Blumenfeld ist dem Publikum nur zu empfehlen und es sollte Pflicht eines jeden sein, ein Unternehmen, das wirklich noch reelle und gute Künste bietet, zu unterstützen.“

— **Altertums- und Verkehrsverein Kreis Querfurt.** Der diesjährige Kreisverbandstag verbunden mit Jahrespartie findet am Mittwoch, den 21. Mai statt. Es ist vorgesehen das Zusammentreffen aller Teilnehmer vormittags um 8 Uhr in Steigra, woselbst die Trojaburg besichtigt wird und Herr Prof. Dr. Hahne vom Provinzialmuseum in Halle einen Vortrag halten soll. Von hier geht die Fahrt nach Carsdorf, wo die etwa mit dem zweiten Vormittagzuge nachkommenden Teilnehmer aus Ortschaften in Richtung Arttern erwartet werden. Unter Führung von Herrn Pastor Schmidt soll auch Carsdorf besichtigt werden und dann erfolgt die Weiterfahrt nach Burgscheidungen. Unter Führung des Herrn Grafen von der Schulenburg findet eine Besichtigung von Schloß und Burg, sowie des Kunstmuseums statt. — Im Gasthof ist eine Ruhepause vorgesehen, während der eine Kreisverbands-sitzung angesetzt ist. Von Burgscheidungen aus wird eine Spaziersfahrt durch das herrliche Bibertal ausgeführt, die berühmten Ortschaften besichtigt. In Erbsdorf soll die Partie mit einer Schlusssitzung ihr Ende finden. Die Teilnehmerkarte kostet 1.— Mk.

— **Reichsbund der Kinderreichen.** Der Reichsbund der Kinderreichen erläßt an alle Ortsgruppen unserer Provinz die Aufforderung, für die Elternbeiratswahlen christlich-unpolitische Listen aufzustellen und zu wählen und durch rege Teilnahme an den Versammlungen für „Aufbau eines gesunden Schulwesens auf religiöser Grundlage“ einzutreten. Er erwarte von allen Mitgliedern ein einmütiges und zielbewusstes Vorgehen.

Verhandlung am Amtsgericht Nebra.

Sitzung vom 15. Mai 1924.

Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Meißelbecker; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Justizobersekretär Fehner; Protokollführer: Justizsekretär Schmidt, sämtlich aus Nebra.

1. Wegen Diebstahls angeklagt war der Arbeiter Gustav Blämel aus Weißenschirmbach. Er soll dem Landwirt Schlichting dortselbst ca. 20 Meter Drahtgeflecht entwendet haben. Das Ur-

teil lautete auf 60 G.-Mark Geldstrafe oder für je 5 G.-M. 1 Tag Gefängnis und auf Kostentragung.

2. Wegen schwerem Diebstahl sind angeklagt 1) Arbeiter Willy Biewicke, 2) Arbeiter Kurt Zeigermann, beide aus Altenroda. Sie werden beschuldigt, dem Landwirt Dräke in Wippach zwei Paar Kuschelhügel und ein Schockleber mittels Einsteigens entwendet zu haben. Die Angeklagten waren gefänglich und wurden wie folgt verurteilt: Biewicke zu 6 Monaten Gefängnis, Zeigermann zu 2 Monaten Gefängnis. Die Strafe des letzteren soll 3 Jahre ausgesetzt werden, wenn er sich bis dahin gut führt und außerdem jedes Jahr zum 1. Juni 30 G.-M. an die Gerichtsstelle zahlt. Die Kosten haben die Verurteilten zu tragen.

3) Wegen unberechtigten Jagens, indem er Schlingen legte, war angeklagt der Arbeiter Hugo Wust aus Dorndorf. Er wurde zu einer Geldstrafe von 100 Goldmark und zur Tragung der Kosten verurteilt.

4) Unter der gleichen Anklage stand der Bergarbeiter Otto Lautenschläger aus Nebra. Dieser wurde zu 3 Wochen Gefängnis und zur Kostentragung verurteilt.

5) Gegen einen Strafbefehl über drei Monate Gefängnis hatte der Arbeiter Otto Lilie in Golzen Berufung eingelegt. Er war beschuldigt, dem Landwirt Bleichrodt daselbst einen halben Zentner Alee entwendet zu haben. Die Verhandlung ergab, daß Lilie den Alee nicht gestohlen hat, sondern der Neffe Bleichrochts, der bei diesem im Dienst ist, hat Lilie den Alee gegeben, weil er sich von ihm mehreremale dessen Fahrrad geliehen hat. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

6) Gegen einen Strafbefehl über 5 Mk. hatte der Arbeiter Otto Pühner aus Reinsdorf Berufung eingelegt. Er soll sich der Uebertretung der Körordnung schuldig gemacht haben. Die Sache mußte vertagt werden, da zur Aufklärung Zeugen zu laden sind.

7) Wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung war die Ehefrau Emma Schell aus Weißfels angeklagt. Sie wird beschuldigt, 1923, als sie bei dem Arbeiter Aug. Krämer in Gößitz auf Besuch war, ein ihr geliehenes Damenhemd und einen Rock bei ihrem Weggang mitgenommen zu haben. Außerdem soll sie sich ein halbes Pfund Wollgarn und durch Erbrechen der Gelbfärbung 8 Millionen Mark widerrechtlich angeeignet haben. Sie gibt die Straftaten zu und wurde wegen Unterschlagung zu 2 Wochen und wegen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafen wurden zusammengezogen zu 3 Monat und 1 Woche Gefängnis. Der Angeklagten soll eine Bewährungsfrist von zwei Jahren zugebilligt werden, jedoch muß sie jedes Jahr zum 1. Aug. 10 Goldmark an die Gerichtsstelle zahlen.

8) In der Privatklage des Oberweidenstellers Paspiet in Carsdorf gegen den landw. Arbeiter Karl Meithe in Carsdorf wird der Beklagte wegen Beleidigung zu 10 Goldmark und zur Kostentragung verurteilt.

9) Wegen Diebstahls angeklagt war der Arbeiter Heinrich Schwerdt aus Nebra. Die Sache wurde vertagt.

Helbrungen. Die Bruderschaft Helbrungen des Jungdeutschen Ordens be geht am Sonntag, den 18. Mai ihre Bannerweihe. Zahlreiche Bruderschaften aus den umliegenden Ortschaften haben ihr Erscheinen zum Feste zugesagt und die hiesige Bürgerschaft rüstet zu einem herzlichen Empfang der Gäste.

Halle. Der kommunistische Terror in Halle und den Nachbarorten nach den Vorgängen vom vorigen Sonntag nimmt immer krassere Formen an, ja es hat beinahe den Anschein, als ob die von ihren Führern aufgehetzten Massen zu einer Kraftprobe herausfordern wollten. Die Mißhandlungen vermeintlicher Teilnehmer am Deutschen Tag nehmen kein Ende, man scheut selbst nicht den gemeinen Mord. So wird jetzt von der Polizei bekanntgegeben, daß zwei Mitglieder der hagerischen Verbände vermißt werden und angenommen wird, sie seien ermordet. Aus vielen Ortschaften kommen Meldungen von Mißhandlungen einzeln angetroffener Stahlhelmlente, die zum Teil den Tod der Mißhandlungen herbeiführten.

Dresden. [Eine bestialische Kindesmörderin verhaftet.] Von der Dresdener Kriminalpolizei wurde die Arbeitersechsfrau J. in Dresden wegen Bohnabtreibung in mehreren Fällen festgenommen. Die eingehende Untersuchung hat ergeben, daß sich die J. nicht nur gegen das keimende Leben verging, sondern auch mehrfach Kinder in bestialischer Weise umgebracht hatte, und zwar hat sie Frauen, die heimlich entbunden sein wollten, bei sich in ihrer im Zentrum der Stadt gelegenen Wohnung tagelang aufgenommen, die Geburt beschleunigt und die neugeborenen Kinder mit Decken erstickt, mit Petroleum begossen und im Ofen verbrannt. Auch einige Kindesmütter haben zufolge der unsachgemäßen Behandlungen ihr Leben eingebüßt. Der Ehe-

mann, der das schändliche Treiben seiner Frau durch die Tat unterstützt hat, ist auch verhaftet worden, ebenso eine weitere Mittäterin.

* **Explosions-Katastrophe.** Reval, 12. Mai. Im Hafen der kleinen Seestadt Bernau in Estland hat sich eine katastrophale Explosion ereignet. Seit längerer Zeit lagern dort zwei Minen, die zum Sprengen von Schiffswracks benutzt werden sollten und für gesichert galten. Als spielende Kinder neben den Minen ein Feuer anmachten, kam es zu einer Explosion. Zwei Kinder wurden sofort getötet, sieben andere sind lebensgefährlich verletzt. Die Detonation wurde in der ganzen Stadt gehört. Die Hafensbrücke erhielt einen 43 Fuß langen Riß, ein Speicher wurde in eine Ruine verwandelt, mehrere Schiffe sind schwer beschädigt und in den benachbarten Straßen zersprangen sämtliche Fensterscheiben. Die Presse ist empört über die nachlässige Aufbewahrung der geladenen Minen.

* **Warschau—Danzig in 95 Minuten.** Eine hervorragende Leistung wurde am Mittwoch auf der Flugstrecke Warschau—Danzig erzielt. Der Flugzeugführer Dugaszewski legte die über 300 Kilometer lange Strecke in einer Stunde 35 Minuten zurück. Ein Eisenbahnzug braucht dazu im günstigsten Falle neun Stunden.

* **Die Pest in Indien.** Nach einem Regierungsberichte aus London sind an der Pest im Bundesstaat von 1. Januar bis Ende März 38000 Menschen gestorben. Von 29 Bezirken in Bundesstaat sind 11 von der Epidemie ergriffen. In der dritten Aprilwoche betrug die Zahl der Todesopfer 12398.

* **Ueber die Ursachen der Blattrollkrankheiten der Kartoffeln** ist man sich noch nicht schlüssig; auf einen Erreger ist sie jedenfalls kaum zurückzuführen. Dafür spricht auch, daß eine Ansteckungsgefahr nicht vorhanden ist. Man ist auch der Meinung, daß die Krankheit ihre Ursache in gehemmter Atmung der unterirdischen Teile haben kann, die wieder durch niedrige Temperatur und Regenwetter oder unzulängliche Bodenlockerung oder zu tiefe Aussaat der Saatkollen bedingt ist. So kommt die

Erscheinung zwar ohne Ansteckung zustande, bleibt aber für die ganze Vegetationsdauer bestehen. Ihre wirtschaftlichen Schäden bestehen darin, daß die Knollenbildung sehr gehemmt ist. Die Knollenbildungen erkrankter Pflanzen sind nicht wieder als Saatgut zu verwenden, sie ergeben Pflanzen von geringem Wachstum und Ertrag. Die weiteren Maßnahmen gegen das Entstehen der Krankheit ergeben sich von selbst aus den Ursachen: Lockerer Boden, nicht zu tiefes Auslegen der Kartoffeln, Verwendung nur guter Saatkollen von gesunden Pflanzen, ferner Ralkung des Bodens.

Vorausichtigliches Wetter.

Am 17. 5.: Heiter, trocken, nachts etwas kühl, am Tage wieder etwas wärmer als Freitag. Am 18.: Heiter, trocken, wärmer, später Gewitter. Am 19.: Weitere Gewitterregen mit nachfolgender Abkühlung. Am 20.: Wolfig, kühl, später aufheiternd.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Cantate, den 18. Mai 1924.

400jährige Jubelfeier des evangelischen Gesangbuches.

Kollette: Bedrängte Glaubensgenossen in den östlichen Gebieten.

Um 10 Uhr: Festgottesdienst. Predigt: Hilfsprediger Hoyer.

Der Kirchenchor wirkt mit.

Beerdigt: Am 13. Mai Fräulein Alara Geldner im Alter von

71 $\frac{1}{2}$ Jahren; am 16. Mai das Kind Elfriede Kluge im Alter von

1 $\frac{1}{4}$ Jahren.

MAGGI^S

Fleischbrüh-Würfel

geben — nur mit kochendem Wasser übergossen —
kräftige Fleischbrühe zum Trinken, zu Fleischbrüh-
suppen, Sossen, Ragouts, Gemüsen usw.



Ein Würfel **4** Pfg.
nur 4

Gasthaus Preuß. Hof, Nebra

Sonnabend, den 17. Mai, abends
8 Uhr und Sonntag, den 18. Mai,
abends 8 Uhr:

Brillant-Vorstellung

des

Olympia-Zauber- u. Illusions-Theaters

Wunderbare Vorstellungen!
Seltsame Künste!

Stammenerregende Darbietungen!

Gr. Programm (wie in Großstädten).
Näheres durch die Plakate!

Preise der Plätze: im Vorverkauf
an den Vorstellungstagen im Preuß.
Hof, bis 6 Uhr abends: nummerierter
Sperfsitz Mk. 1,30, Saalplatz Mk.
—,80, Galerie Mk. —,50.

An der Abendkasse:
nummerierter Sperfsitz Mk. 1,50,
Saalplatz Mk. 1,—, Galerie Mk. 0,50.

Abendkassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.



Circus Blumenfeld, Nebra, im Saale zum Preussischen Hof.

Eröffnungs-Vorstellung

Mittwoch, den 21. Mai, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Mit einem Spielplan wie es Nebra noch nie gesehen hat.

Freitag, den 23. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Kinder- und Familien-Vorstellung.

Der Saal ist vollkommen zum Zirkus umgewandelt.

Da mein Geschäftsprinzip ist:

Großer Umsatz, kleiner Nutzen

empfehle ich zu billigsten Preisen:
Arbeitshemden, Einfaßhemden, Sporthemden,
Frauenhemden, Damenhemden, Damen- und
Schlupfhosen, Unterröcke, Sommerkopfrücker für
Frauen und Mädchen, Strickwolle in grau, schwarz,
natur und braun, Damenstrümpfe, Herrensocken,
Selden-Jumper mit u. ohne Häkeli, Sportblusen,
Reinwollene Strick-Westen, -Jacken u. -Kleider
für Herren, Damen und Kinder,
Blusenstoffe, Frottees und Schürzen.

Ein jeder Kunde, der von 3.— Mark an kauft,
erhält heute und morgen 3 Apfelsinen, oder
1 Tafel Mottschokolade gratis!

Walter Kresschmar,
Breite Straße 15.

**Restaurant
Katzelburg**

Einem geehrten Publikum von Nebra
und Umgegend habe ich mein im
herrlichsten Blüten schmuck liehendes
Gartenrestaurant bestens empfohlen
und bitte um werten Besuch.

Oskar Heinrich.

Wippach.
Zu unserer am Sonntag, den 18. d. Mts.,
stattfindenden

Fahnenweihe
laden Freunde und Gönner freundlichst ein
Kriegerverein Wippach.

Für die erwiesene Auf-
merksamkeit anläß-
lich ihrer Silber-Hochzeit
sagen auf diesem Wege
herzlichsten Dank
Nebra, 15. Mai 24.

Paul Schwerdt
und Frau.

Gasthof zur Burg
Sonntag

EIS

Empfehle gleichzeitig meine
5-Liter-**Cyphons**
und **Flaschenbier**
vom Königl. Hofbräu-
haus München außer dem
Bande.

**H. Fett-
bücklinge**
frisch eingetroffen.
Ww. Meiz.

**Hobeldielen,
Rauhspund,
Deckenschalung,
Zwischenschalung,
Dachlatten,
Tischlerkiefer,
Fichtene Bretter,
Stellmacher-Hölzer,
Rantholz**
liefert preiswert
C. Wolff Nachf.,
Inh.: Friedrich Gedting,
Nebra a. U. Fernruf 65.
Dampfsgewerk und
Holzhandlung.

**Stadt-Lichtspiele
Ratskeller.**

Sonnabend, den 17. und Sonntag,
den 18. Mai, abends 8 Uhr:
Das große amerikanische Abenteuer-
schauspiel:
Goliath Armstrong
(Der Herkules der schwarzen Berge.)
1. Teil: Das unheimliche Phantom.
2. Teil: Auf Leben und Tod.
Es loben freundlichst ein
Die Bestzer.

Toiletteseifen und Parfümerien
in großer Auswahl bei
Wilhelm Sauer, Roßleben.

**Vesta, die Qualitäts-
Nähmaschine**
in höchster Vollendung
finden Sie in großer Auswahl bei
**Willy Becker,
Rossleben a. U.**

Für die uns erwiesene Teilnahme
beim Hinscheiden unserer teuren
Entschlafenen
Frl. Clara Geldner
danken wir herzlichst
Die trauernden Hinterbliebenen.
Nebra, den 15. Mai 1924.



Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Landsknechte / Von Jan Borman, Antwerpen 1510

Phot. Continental

Von der Ausstellung deutscher Holzskulpturen des 13. bis 18. Jahrhunderts in Berlin

AK



Die Auer Dult.

Von alters her findet jährlich dreimal in der Münchner Vorstadt Au die jedesmal acht Tage währende „Auer Dult“ statt, hauptsächlich ein Jahrmart der Altwaren Händler, zu dem sich Käufer und Verkäufer nicht nur aus München, sondern aus ganz Bayern und den angrenzenden Ländern einzufinden pflegen. Die „Mai-Dult“, die alljährlich den Reigen eröffnet, genießt ob ihrer reichen Beschickung besondern Ruf. Sie zeigt daselbe Bild, das sich auf dem Auerkirchplatz seit mehr als einem Jahrhundert wiederholt. In die Bretterbuden freilich, in denen sich neben abgelegten Kleidern und altem Hausrat alle nur erdenklichen Gegenstände häufen, ist längst der moderne Geschäftsgeist eingezogen. Der Antiquitätenfreund wird heute kaum mehr auf seine Rechnung kommen, und die kühne Hoffnung, unter altem Gerümpel einen echten Rembrandt zu entdecken, mag er von vornherein zu Hause lassen. Fraglos häufen sich auf der Auer Dult auch heute noch Gegenstände von wirklichem Kunstwert: reizende Möbel aus der Viedermeierzeit, altes Porzellan, alte Stickerien, Waffen, Bilder und Schnitzereien; auch der Bilderfreund mag bei den zahlreich vertretenen Antiquaren noch hier und da einen seltenen Fund machen. Aber die Händler kennen ihre Ware sehr wohl und fordern für die wertvolleren Gegenstände Preise, die sich durchaus im Rahmen einer vornehmen Antiquitätshandlung bewegen. Eine besondere Abteilung der Auer Dult bildet jedesmal der „Kasernmarkt“, wo sämtliche Porzellan- und Steingutfabriken ihren Ausschuss abgeladen zu haben pflegen.

Phot.

Fransscean

Phot.

Sennecke

Bres.

Phot.



Fürst Bernhard von Bülow der ehemalige Reichskanzler, wurde 75 Jahre.

Bild oben Mitte:

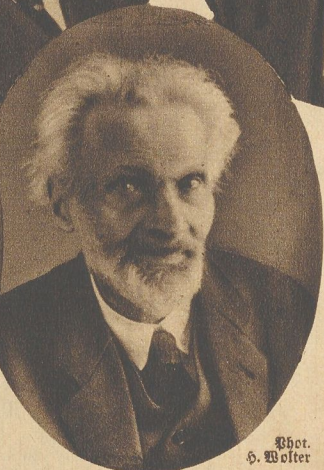
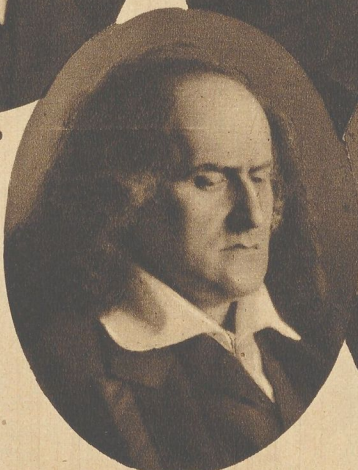
Hans von Köster der erste Großadmiral der deutschen Marine, feierte seinen 80. Geburtstag. Man nennt ihn den Erziehermeister und Charakterbildner der deutschen Flotte

Bild unten: Die österreichische Balladenbichterin **Fr. Agnes Miegel** wurde von der Universität Königsberg zum Ehrendoktor ernannt.

Sonderaufnahme für „L. i. B.“
Der deutsche Botschafter in London **Dr. Schamer**

Bild unten:
Als Nachfolger des verstorbenen **Dr. Karl Zeiß** ist **Freiherr Clemens von Franckenstein**

auf den Posten des Generalintendanten der bayerischen Staatstheater berufen worden. Er war von 1912 bis 1918 der letzte Münchner Hoftheater-Intendant (Neuaufnahme vom 28. 4. 1924)



Phot. G. Wolter

Bild Mitte links: **Rudolf Maria Holzappel**, dessen Hauptwerk „Pantheal“ überall die Geister in Bewegung setzt, wurde 1874 als Sohn eines österreichischen Arztes geboren; er ging mit 16 Jahren nach Südafrika, wo er sich jahrelang nützlich als Buchbinder, Spengler, Musikant usw. durchkämpfen mußte. Später lebte er in der Schweiz, Rußland, England, Frankreich, Italien, wo seine hervorragende Menschenkenntnis noch um ein ausgedehntes völkerverständliches Wissen und künstlerische Erfahrung bereichert wurde. Dem genialen Psychologen ist es gelungen, in seltenem Erleben und Durchfühlen der tiefsten Geheimnisse in die eigentliche Wurzel der geistigen Krise unseres Zeitalters einzudringen. Seine wissenschaftliche Gedankenkraft, der tiefe religiöse Ernst, seltenes psychologisches Verständnis und eine hohe Bergeshöhe, die aus seinem Schaffen, vor allem aus seinem Lebenswerk „Pantheal“ (erschienen bei Eugen Diederichs) sprechen, haben ihn mit Augustinus und Basquale vergleichen lassen. Seine äusserst feinen Analysen eröffnen dem geistig Schaffenden, den Dichtern und Künstlern, den Historikern und Pädagogen, den Psychologen und Juristen für ihre eigenste Arbeitsweise völlig neue Wege. — Bild Mitte rechts: **Gen. Rat Prof. Dr. Alois Riehl**, der aus Hagen stammende bedeutende Berliner Universitätslehrer und Philosoph, feierte seinen 80. Geburtstag. Die Entwicklungsphasen der Probleme des philosophischen Kritizismus, Idealismus und Realismus in den letzten Jahrzehnten sind eng mit seinem Wirken verknüpft. Riehl vereint in seiner Persönlichkeit die Vorzüge des Denkers, geistigen Führers und Künstlers.



Phot.

Kühlewindt Königsberg



Phot.

Kester & Co. München



Phot. A. Kiewerth, Garmen

Von der zweifachen Fahnenweihe der Ortsgruppen Abendbüttel - Blothen des Stahlhelm-Bundes; im Zuge der Stahlhelmleute zur Kranzniederlegung am Gefallenendenkmal schreitet Hindenburg hinter der neu geweihten Fahne



Bemerkenswerte Bilder von der Reichstagswahl 1924

Bild oben rechts: Der deutsche Reichstanzler Dr. Marx wartet vor seinem Wahllokal. (Phot. ABC)

Bild Mitte rechts: Außenminister Dr. Stresemann und Gemahlin beim Verlassen des Wahllokals. (Phot. A. Sennede)

Bilder unten links und rechts: Das Kronprinzenpaar verläßt das Wahllokal „Großer Kurfürst“ zu Döls (Schlesien) (Phot. A. Sennede)



Hausdurchsuchung bei der russischen Handelsvertretung in Berlin

Die sowjetrussische Handelsvertretung gab einem durch württembergische Polizeibeamte abgeführten deutschen Kommunisten mit Uhr und Gewalt Gelegenheit zum Entweichen. Die dabei hauptsächlich beteiligten russischen Angestellten, die die deutschen Schutzbeamten in Erfüllung ihrer Pflicht überdies gräßlich beleidigten, wurden verhaftet. Fotoaktuell





Bild oben: Meister von Dönnabrid um 1500
„Der Erzengel Michael im Kampf mit dem Teufel“. Phot. Continental. Bild Mitte: Flämisch um 1490 — Anna selbsttritt — (Die heilige Anna mit Mutter Maria und dem Christuskind, ihre Heiligensattribute), Schutzpatronin der Tischler

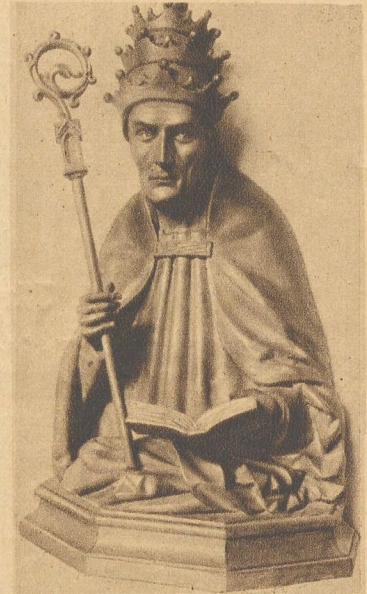


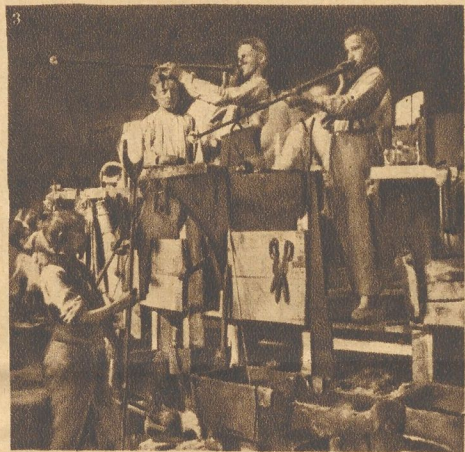
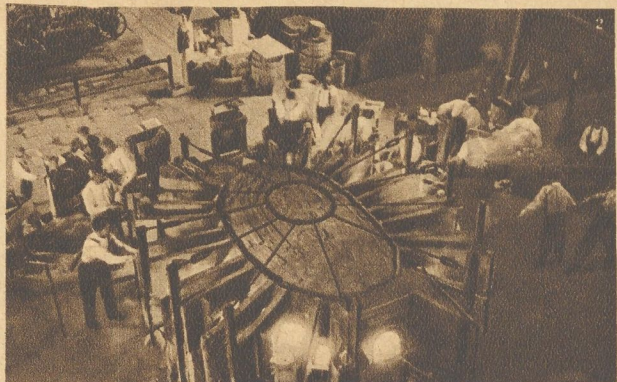
Bild oben:
Schwäbischer Meister um 1500
„Büste eines Papstes“

Von der Ausstellung deutscher Holzskulpturen des 13.—18. Jahrh. in Berlin. Die deutsche Holzskulptur erlebte in der Blütezeit des gotischen Stiles ihre höchste Blüte. Berühmte Bildhauer waren u. a. Tilman, Kienenschneider, Jörg Syrlin, Veit Stoß und Hans Bruggemann, die sämtlich um 1500 lebten. Wir zeigen Abbildungen von Holzskulpturen unbekannter Meister Phot. Continental

Bild unten:
Augsburger Meister Anfang des 16. Jahrh.
„Anbetung der Könige“ Phot. Continental



Etwas von der Glasindustrie

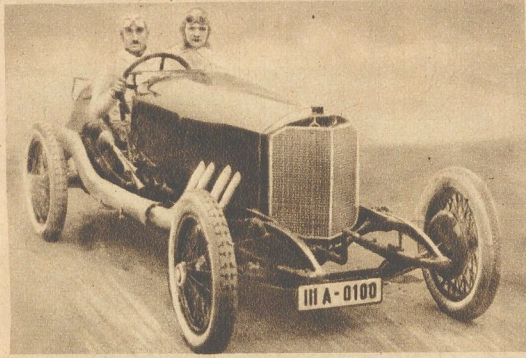


Die nach künstlerischen Gesichtspunkten betriebene Herstellung von Glaswaren beruht auf drei ästhetischen Momenten: auf Form, Farbe und Durchsichtigkeit. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts hatte die Glasindustrie einen ziemlich Tiefstand erreicht; unter Führung des Deutschböhmen Ludwig Rohmeyer erfolgte ein neuer Aufschwung. Unsere Bilder zeigen die Gräflich Schaffgottsche Josephinenhütte in Schreiberhau (Niesengebirge), eine seit Jahrhunderten bekannte Kunst- und Kulturstätte der hochwertigen Glasindustrie. Im Jahre 1865 schon werden Glashütten in Schreiberhau erwähnt. Auf der jetzigen Stelle wurde die Josephinenhütte 1842 gebaut. Sie erzeugt nur Gläser von hohem kunstgewerblichen Wert. Am bekanntesten sind die Rubingläser. Die Gläser werden durch Handarbeit in den verschiedensten Dekorations-techniken verziert, von denen Glaschnitt, Schliß und Malerei die wichtigsten sind.

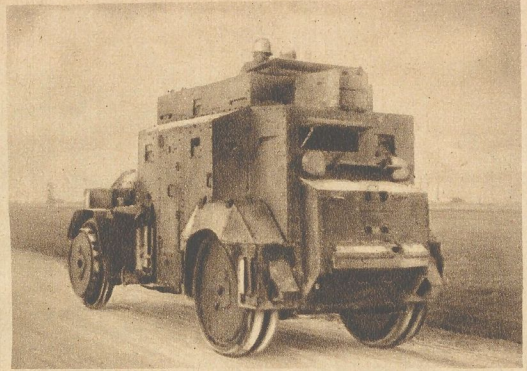


1. Die Josephinenhütte
2. Am Glaschmelzofen
3. Die Glasbläser bei der Arbeit
4. In der Schleiferwerkstatt
5. Die eingeschnittenen Muster werden durch Eintauchen in Flußsäure und feinsten Sandschlamm poliert
6. Der Glasmaler
7. Ein geschliffener Pokal Photothet

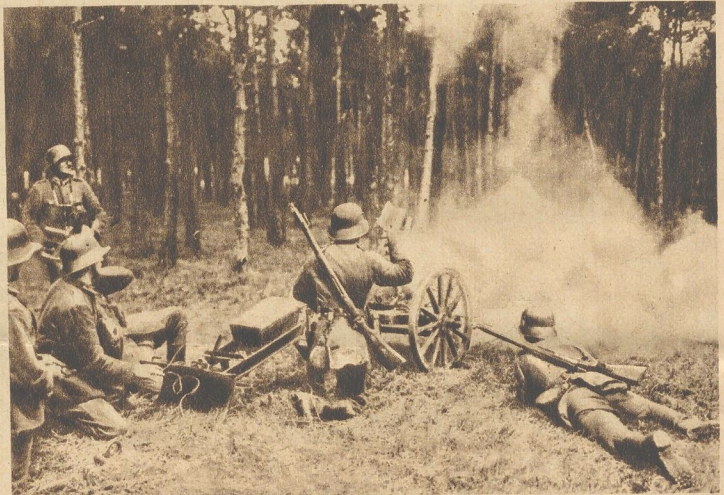




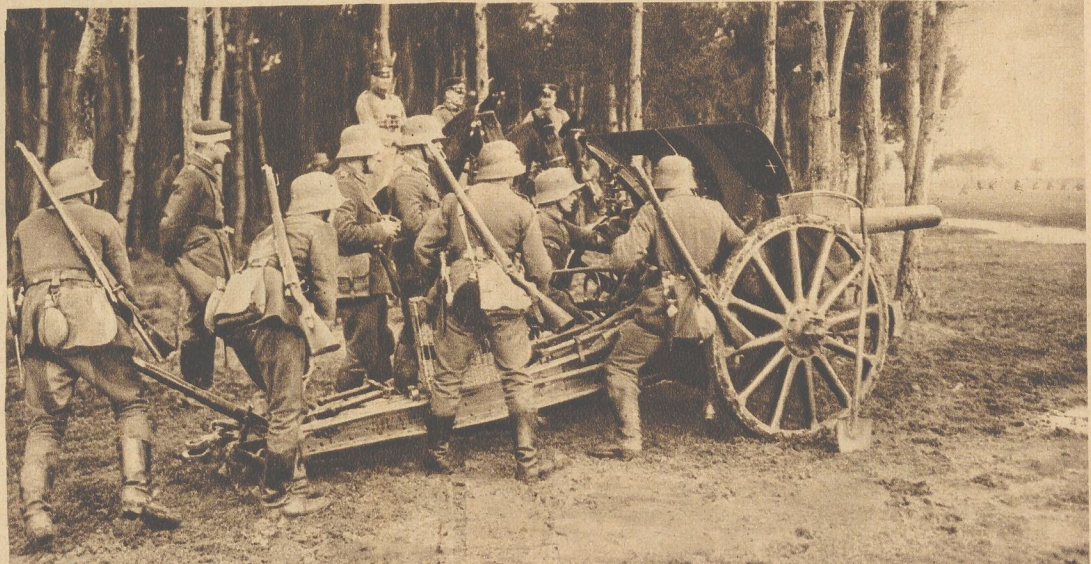
Der deutsche Mercedeswagen unter Führung Berners siegte im Rennen um die Targa und Coppa Florio (Sizilien) gegen Abot. Atlantik größte internationale Konkurrenz



General von Seeckt besuchte kürzlich München, um gemeinsam mit General Kress von Kressenstein, dem Führer des bayerischen Kontingents, an einer Feldübungsübung teilzunehmen. Panzerautomobile rücken aus



Bayerische Minenwerfertruppen
überdrehen mit leichten Minenwerfern einen Wald bei einer Übung auf der Frottmanninger Weide bei München. Bild unten: Leichte Feldhaubitzen werden gegen vorgehende Infanterie in offener Stellung eingesetzt



Sämtliche Aufnahmen von R. Sennels

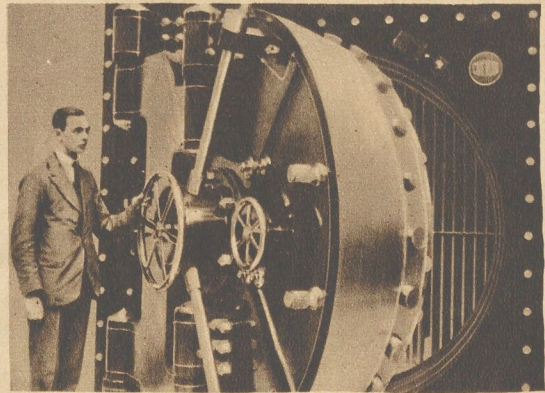


Bild links: Londons kleinste Radfahrer lassen sich den Weg zur Wembley-Ausstellung zeigen. — Bild rechts: Ein technisches Meisterwerk auf der Wembley-Ausstellung zu London. Im Industriepalast der Ausstellung befindet sich ein Safe von 35 t Gewicht. Es ist mit einem Sicherheitschloß versehen, das 30 000 Kombinationsmöglichkeiten umfasst.



Mädchen von heute.
Lehrer (am Ende einer Strafvorlesung): „Das kann auf keinen Fall so weiter gehen, Elftriede! Ich werde mir erlauben, heute nachmittags mit Ihrer Frau-Mama zu sprechen!“
Elftriede (erschämt): „Ach, Herr Doktor, Sie wollen wirklich? Das wäre ja einfach — — himmlisch!“

Armer Ibsen!
Herr: „Kennen Sie Ibsen, gnädige Frau?“
Frau Raffke: „Ne, wissen Sie, ich mache mir überhaupt nicht aus Sport!“
Zeichnungen von Studienrat C. B.

Die gehorsame Tochter.
Lehrerin: „Schwärmen Sie für Schiller, Gertrud?“
Gertrud: „Ach, ich möchte schon... aber Mama hat mir für das Tanzstundenjahr jeden Schwarm strengstens untersagt!“

Neue russische Partei
Bauer (in der Zeitung lesend): „In Rußland herrscht ein Chaos...“
Bäuerin: „Dös muas scho' a malesigische Partei sein, dös Chaos, weil ma' allweil davon liest. J. L. Sch.“

Diese Kinder
Magl (zur Mama): „Der Vater predigt uns immer vor, wir sollen ja alle Fremdwörter vermeiden, und eben hat er selbst zur Tante gesagt, du wärest eine Kantippe!“
J. L. Sch.

Der Sohn seines Vaters
Vater (Meteorologe): „Nun, wie war's heut in der Schule, Fritz?“
Fritzchen: „Reich an Niederschlägen, Papa!“
S. M.

Kompetenzfrage!
Gast: „Aht! Stüft! Räum' mal fix ab hier!“
Pikkolo: „Der andere da ist der Abdecker!“
S. M.

Voshaff
Zitherlehrer (zur Lernenden): „Sie müssen lernen, das Instrument elegant zu behandeln... Sie zupfen ja darauf herum, als ob Sie eine Gans zum Kippen vor sich liegen hätten!“
J. L. Sch.

Rösselsprung
Von W. R.

	der	ne	ge-	ihni	gen	den	er	
trifft	zu	ist	brü-	der	hen	an	zi-	men-
in	es	cher	kei-	es	tod	harm-	tritt	müß
nicht	ge-	schil-	reißt	hen	ben	vor	schen	her-
bahn	ihni	ste-	ge-	lers	ten	der	es	raisch
ter	der	rei-	in	vom	sei-	wil-	mit-	len
tet	der	fort	nem		ben	vol-	tell	stürzt
	rich-	o-	be-		helm	ihni	le-	

Rätsel

Wenn du mir höflich kommst entgegen und nimmst respektvoll ab den Hut,
So zeige ich dir meine Zähne und peinig' dich bis aufs Blut.
Doch wenn du hart mir trittst entgegen, wie's meiner ganzen Art entspricht,
So arbeite ich unverbrossen, bis einst mir Hals und Rüd'gärt' bricht.

Doch — ach! — von meiner ganzen Arbeit, auch wenn sie währet Tag und Nacht, ist absolut nichts zu erkennen, man glaubt, sie wäre nicht gemacht.
Denn wo Vernunft nicht Arbeit leitet, ist sie so gut wie nicht getan,
Doch wirst du diese nicht verlangen, siehst du dir meinen Schädel an.
Wie könnten Nützliches wir leisten, wenn unser Kopf wär' völlig leer;
Erst wenn er mit Gehirn gefüllet, erfreuen uns're Taten sehr.
Drum fülle auch erst meinen Kopf, so leich' ich ganz, wozu ich war bestellt,
Ein jeder freut sich über meine Tat, ganz unentbehrlich bin ich in der Welt. H. G.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Rösselsprung: Frühling läßt sein blaues Band / Wieder flattern durch die Lüfte, / Süße, wohlbekannte Düfte / Streifen ahnungsvoll das Band, / Wellchen träumen schon, / Wollen balde kommen, / Horch, von fern ein leiser Harfen-ton! / Frühling, ja, du bist! / Dich hab' ich vernommen.
Ed. Morike

- Elfenrüssel: 7. Trient 15. Rhododendron
8. Solon 16. Cleveland
1. Wifent 9. Cherubini 17. Quazimthe
2. Anfanterst 10. Sue 18. Liber
3. Namies 11. Edelhirsch 19. Esfrow
4. Durazzo 12. Frankfurt 20. Nimbe
5. Eupen 13. Interhaus 21. Gefühl
6. Uranus 14. Genfi 22. Oberleutnant
Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt.
Rätsel: Deutsch bleibt der Rhein.





Mitte links: Schuh aus rotem Glacéleder mit schwarzem Lackbesatz. / Mitte: Eleganter Pantofel aus schwarzem Atlas mit rosa Seidenfütterung, verziert mit rosa Federpompon. / Mitte rechts: Weißer Nubuckschuh mit roter Ledereinfassung und rotem Absatz. / Unten links: Eleganter Abendschuh aus Silberbrokat mit seitlichem Brillantknopfschluß. / Unten rechts: Eleganter Nachmittagsschuh aus beigefarbenem Nubuck mit eingesehter brauner Wildlederspange.

Phot. Kiesel

1924—21

Kupfertiefdruck und Verlag der Otto Elsner K.-G., Berlin S 42. — Post-Zeitungsliste unter „Das Leben im Bild“ monatlich 40 Pf. — Verlagsleiter: Direktor Fritz v. Lindenau. — Verantwortlicher Redakteur: Dr. Erich Wehne, Berlin-Charlottenburg.

AK

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch mit den illustrierten Wochenbeilagen Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Haus gebracht und bei den Postanstalten „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“ 10 Goldpfennig, im monatlich 75 Pfennig. Geschäftsstellen in Nebra: Frau Kaufm. Weitz, Markt 34/35. Postamtteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postcheckkonto: Leipzig 22832

N. 40 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 17. Mai 1924 Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

Politische Nachrichten.

— Das Reparationsproblem ist durch den Ausfall der französischen Wahlen und die dadurch in Aussicht stehende Kalkfällung Poincares vorläufig zum Stillstand gekommen. Die geplante Zusammenkunft Poincares mit dem englischen Premierminister Macdonald ist abgesagt, die Belgier haben sich von ihrer Bestürzung noch nicht wieder erholen können und selbst in England ist man noch ratlos. Aber auch Deutschland zeigt nach dem Ausfall der Reichstagswahlen ein anderes Gesicht. Die Entente hätte doch gar zu gern mit der erfüllungswilligen Koalitionsregierung das Geschäft in Eile abgeschlossen, aber — der günstige Augenblick ist durch die Halsstarrigkeit Poincares verpaßt worden. Jetzt haben die gestärkt aus den Wahlen zum Reichstag hervorgegangenen Rechtsparteien das Kabinett Marx wissen lassen, daß sie jede voreilige Unterschrift unter nicht erfüllbare Verträge verhindern werden. Marx ist darum zum Rücktritt bereit, er will mit seinem Kabinett die Geschäfte nur bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags führen.

Aus dem Ruhrgebiet. In den deutschen Kohlenrevieren ist bei Abgang dieses Berichtes die Lage heute fast unverändert. Offizielle Einigungsverhandlungen zwischen den beiden Parteien werden erschwert durch den Hinweis der Werksverwaltungen auf den Vertragsbruch der Arbeiter. Gestern Abend betrug die Gesamtzahl der Streikenden in den deutschen Kohlenrevieren 488000, davon entfallen allein auf das Ruhrgebiet 402000. Das Reichsarbeitsamt schätzt die Verluste der ersten 5 Streiktage auf 45—50 Millionen Schilling. — Der Industrieverband Dortmund zeigt die Schließung von 50% seiner Betriebe für Sonnabend an wegen Kohlenmangel. Die Schließung zahlreicher Betriebe als Folge des Streiks wird auch aus Ruhrort und Mülheim gemeldet.

Die Fristen der Besetzung. Die Times melden: Die Interpretation, ob die Fristen der Rheinbesetzung bereits zu laufen begonnen haben, sollen nach Macdonalds Erklärungen in der Trade Union dem Völkerbund vorbehalten bleiben. Inzwischen ist von 2 Vertragsstaaten in London deutlich zum Ausdruck gebracht, daß diese Lösung nicht acceptiert wird, daß vielmehr darauf bestanden werden soll, daß die Fristen erst nach Erfüllung der deutschen Vertragsverpflichtungen zu laufen beginnen. — Das würde also im günstigsten Falle in hundert Jahren sein. Und weshalb haben die bisherigen deutschen Regierungen die uns an den Bittelstab gebrachten Besetzungslosten gezahlt.

Neue Niederlage der S. P. D. Bei den Betriebsrats-Ergänzungswahlen in der Berliner Holzindustrie in vor. Woche verloren die Sozialdemokraten 28 Siege an die Kommunisten und 27 an die übrigen nichtsozialistischen Listen, darunter 6 an die Deutschvölkischen.

England. In Glasgow haben sämtliche Gewerkschaften ihren Austritt aus der Trade Union und aus der Labour Party erklärt mit der Begründung, daß das Arbeiterkabinett keinen einzigen Programmpunkt der Partei bisher erfüllt habe und lediglich die militaristische Politik seiner Vorgänger fortsetze.

Streikwirkungen in England. In Ramson



10. Wetten, Festschlag, Buchhalten.
— **Vom Turnverein.** Am Sonntag vormittag 10 Uhr findet auf dem Turnplatz ein Faustballwettbewerb der Frankenhäuser und Arterner Mannschaft gegen die hiesige Ballspielmannschaft des Turnvereins statt. Alle Sportfreunde machen wir darauf aufmerksam.

— **Die Ragelburg,** unser schönes Sommerlokal, ist gerade in diesen Tagen durch die herrliche Baumbliete rings herum ein Paradies. Schon der Weg unter den blühenden Rirschbäumen dorthin ist ein Genuß. Wer Freude an der Natur hat, sollte nicht versäumen, der Einladung des freundlichen Wirtes Folge zu leisten.

— **Der Obst- und Gartenbauverein** hält am kommenden Sonntag nachm. 4 Uhr eine Versammlung im Möglingischen Gasthose in Niederstedt ab. Die prächtige Baumbliete in diesem Jahre wird den Obstbaufreunden bei einem Gang durch die großen Obstanlagen des Herrn Pantke in Niederstedt ein ganz besonderes Vergnügen bereiten.

— **Stadt-Lichtspiele.** Für heute und morgen Abend (Sonnabend und Sonntag) haben die Besitzer der Stadt-Lichtspiele im „Ratskeller“ den packenden Film: „Goliath Armstrong“ erworben. Es bedeutet für einen kleineren Ort ein großes Ereignis, wenn es gelingt, ein so gewaltiges Filmwerk vorzuführen und es verdient der Unternehmungs-

ent-
Aus-
nicht

Aus-
n Re-
t Be-
1926
kann.
strom

atistik
e wie
itaner
publi-
listen

rat.
den
gl an
schlag